

Grundschule Burgaltendorf

Stand 26.1.2017

Unterrichtskonzept zum Schriftspracherwerb bei Seiteneinsteigern

Das vorliegende Konzept ist in erster Linie konzipiert für den Einsatz in Kleingruppen mit Schülern / Schülerinnen nicht deutscher Herkunftssprache, die zum Zeitpunkt der Einschulung keine bzw. nur unzureichende Deutschkenntnisse im Bereich der Schriftsprache besitzen.

Das Konzept bezieht sich nicht auf den ebenfalls dringend erforderlichen Aufbau eines Grundwortschatzes in der deutschen Sprache, sondern auf den Erwerb der Schriftsprache. Neben dem Aufbau des Verstehens- und Mitteilungswortschatzes gehört die Weiterentwicklung der basalen Fähigkeiten wie z.B. die Auge Hand- Koordination zu den weiteren Lernzielen in der Schule, damit u.a. ein gleichmäßiges Schriftbild entstehen kann.¹

1. Das Kommunikationsproblem

„Wie lösen wir das Kommunikationsproblem innerhalb der Alltagssituationen?“

Um die Kommunikation zu erleichtern / zu ermöglichen, werden ausgewählte Piktogramme von Metacom 7 eingeführt, mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und im Rahmen der verschiedenen (Arbeits-) Phasen immer wieder eingesetzt. Dabei werden die Piktogramme immer wieder benannt und auch die Schüler werden dazu angehalten, ihre Bedeutung immer wieder selbst zu verbalisieren. Auch die Arbeitsblätter für die Schüler werden mit den Piktogrammen versehen.

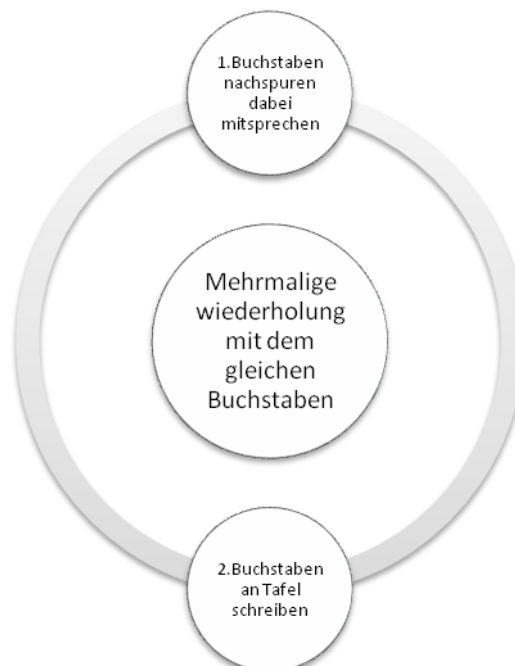
¹ Differenzierte Übungen und Aufgabenblätter dazu finden sich im Kopierraum.

2. Methodik und Material

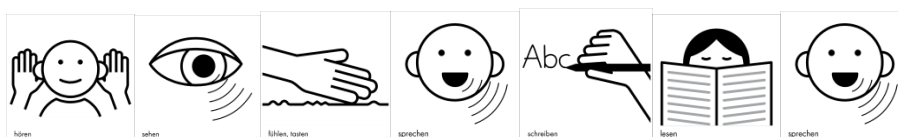
“Welche Methodiken und Materialien bilden die Grundlagen, auf denen ein Kind ohne phonetische, semantische und grammatikalische Erfahrungen den Schriftspracherwerb erlernen kann?”

Die Phonem-Graphem-Korrespondenz wird über den ganzheitlichen Ansatz angeboten. Die Sinnessysteme Sehen, Fühlen, Hören und Schreiben werden miteinander verbunden, um eine größere Lerntiefe zu erreichen, damit sprachliche Automatisierungen entstehen können.

Mithilfe von Nachfühl-/ Nachspurbuchstaben wird die korrekte Schreibrichtung der Buchstaben von den Kindern erfasst. Während des Nachspurens erfolgt eine gleichzeitige Benennung des Buchstabens und anschließend wird der Buchstabe an der Tafel geschrieben.



Diese Abfolge wird innerhalb jeder Sprachförderung wiederholt und der Ablauf mithilfe der Piktogramme für die Kinder nochmals visualisiert.



Die lateinischen Buchstaben unterscheiden sich in Form und Schreibrichtung stark von den arabischen oder persischen Buchstaben. Durch den Einsatz der ganzheitlichen Methode wird es den Schülern ermöglicht, sich genauer mit den einzelnen Buchstaben auseinanderzusetzen, diese wirklich zu begreifen und somit auf Dauer sicher abzuspeichern und zu verinnerlichen.

Im Gegensatz zu den „deutschen Schülern“, die mit den lateinischen Buchstaben aufwachsen, sind für die Seiteneinsteiger alle Buchstaben neu und fremd. Daher ist es sinnvoll, eine „langsamere“ Methode zu wählen, bei der der Fokus der Schüler jeweils nur auf einen Buchstaben gerichtet ist und sie nicht mit allen Buchstaben (wie bei der Anlauttabelle) von Anfang an überfordert werden. Viele unserer Buchstaben sind einander ähnlich sowohl bezüglich ihrer Form (b-d-p-q, n-m,...) als auch bezüglich der Aussprache

(k-g, p-b, d-t,...). Das Verbinden der unterschiedlichen Sinnessysteme (visuell, taktil und auditiv) mit dem zu Beginn isolierten Schreibprozess der einzelnen Buchstaben führt zu einer sicheren Phonem-Graphem Zuordnung, die es den Schülern ermöglicht, die gelernten Buchstaben anschließend auch in Verbindung mit andern sicher zu erkennen, zu schreiben und zu erlesen.

Für die Lautdifferenzierung werden bei Bedarf logopädische Gebärden eingesetzt, die für die Kinder gleichzeitig motivierend sind und ihnen bei der Unterscheidung der einzelnen Laute und dem Nachsprechen eine zusätzliche Hilfe bieten. (Anlage 1+2)

Zur weiteren Vertiefung erhalten die Schüler anschließend verschiedene Arbeitsblätter zu den einzelnen Buchstaben. Nachdem die Schreibrichtung der einzelnen Buchstaben gefestigt ist, wird geübt, diese in der Liniatur zu schreiben. Hierzu werden den Schülern verschiedene Lineaturgrößen angeboten (von groß zu klein).

Zusätzlich liegt ein Ordner mit Kopiervorlagen vor, in dem zu jedem Buchstaben verschiedene Arbeitsblätter gesammelt sind, die zur weiteren Vertiefung dienen. Diese Arbeitsblätter können von den Kindern im Anschluss im Klassenunterricht bearbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wurden ebenfalls mit den Piktogrammen versehen, um den Schülern immer wieder die richtigen Arbeitsschritte aufzuzeigen.

Die Reihenfolge, in der die Buchstaben eingeführt werden, orientiert sich am im Deutschunterricht eingesetzten Lehrwerk „Bausteine“. [A a / L l / E e / O o / M m / S s / E e / R r / N n / U u / D d / F f / ch / P p / Sch sch / Ei ei / K k / Au au / H h / B b / Z z / W w / G g / Pf pf / Ä ä / Ö ö / Ü ü / Eu eu / Sp / ie / Äu / Qu qu / J j / C c / V v / St st / Ch ch / ß / ck / ng / tz / X x / Nk / Y y]

Materialliste des gesamten Übungsmaterials siehe Anhang.

2.1. Bild – Wort – Ansatz / Lesen

„Wie werden einzelne Buchstaben zu Wörtern?“

Das Zusammensetzen von einzelnen Buchstaben zu Silben wird visuell mit Silbenbögen unterlegt, damit die spätere Erfassung eines Wortes erleichtert wird.

Mithilfe einer Wörterbox werden die ersten Wörter zu dem Lehrwerk Bausteine über den Bild-Wort- Ansatz eingeübt, damit die Kinder während des späteren Schreibens und Lesens eines Wortes diese Wörter auch verstehen und aktiv anwenden können.

3. Anlauttabelle

„Soll von Beginn an mit der Anlauttabelle gearbeitet werden, obwohl die Gefahr besteht, dass Lerner den Bildern erstsprachliche Benennungen zuordnen?“

Die Anlauttabelle soll in diesem Rahmen nicht eingesetzt werden, da für den sinnvollen didaktischen Einsatz von Anlauttabellen eine sehr gut ausgebildete phonologische Bewusstheit notwendig ist. Aufgrund der unterschiedlichen Muttersprachen der Schüler ist dies jedoch nicht immer gegeben. Einige Laute kennen die Schüler aus ihren Muttersprachen nicht.

Der Einsatz von Internationalen Anlauttabellen ist ebenfalls schwierig, da diese je nach Herkunftsland der Schüler andere Bilder enthalten müssen und auch hier nicht immer die

richtige Bild-Wortzuordnung gewährleistet wäre. Darüber hinaus ist es unser Ziel, die Kinder in der deutschen Sprache zu fördern und nicht in ihrer Muttersprache.

4. Unterrichtsorganisation

Die Förderung der Kinder nicht deutscher Herkunftssprache mit unzureichenden Deutschkenntnissen wird im Schuljahr 2016/2017 folgendermaßen organisiert, wobei auch außerschulische Unterstützer einen Grundpfeiler der Förderung bilden:

- Die Kinder werden mehrmals wöchentlich am Schulvormittag klassenübergreifend von Sprachförderinnen des SkFs (Sozialdienst katholischer Frauen) in mehreren verschiedenen Gruppen gefördert. Dafür liegen ein Raumplan und ein Teilnehmerplan vor. Die Unterrichtenden sind teilweise Muttersprachler in der Herkunftssprache. Die Kinder verlassen ihren Klassenverband, um an dem Sprachkurs teilzunehmen. Hier hat das Deutschlernen für die Kinder Priorität vor den im Stundenplan ausgewiesenen Stunden.
- Die Kinder werden bei Lehrer-Doppelbesetzung im Unterricht individuell gefördert, entweder im Klassenverband als Unterstützung oder separat in einer Förderung allein oder mit einem anderen Kind gemeinsam.
- Außerschulische Helfer wie „Lesemütter“ unterstützen die Kinder und helfen ihnen besonders im Fach Deutsch, die Inhalte aufzuarbeiten. Auch dies geschieht separat oder im Klassenverband in Einzelförderung oder mit einem anderen Kind zusammen.
- Im zusätzlichen Förderunterricht, wenn dieser im Stundenplan ausgewiesen ist, der nacheinander allen Kindern der Klasse zugutekommen soll.

5. Materialliste:

-*Kopiervorlagen* zur optischen Gliederung, visuellen Wahrnehmung, Figur-Grund-Wahrnehmung und der Raum-Lage-Beziehung

-SCHUBI Vocabular *Wortschatzbilder und Hefte* (Bildtafeln und Kopiervorlagen) zu den Themen:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| -Haushalt und Werkzeug | -Kleidung und Accessoires |
| -Haus und Garten | -Tiere, Pflanzen, Natur |
| -Schule, Medien, Kommunikation | -Obst, Gemüse, Lebensmittel |
| -Kalender, Zeit, Wetter | -Familie und soziales Umfeld |
| -Fahrzeuge, Verkehr, Gebäude | -Körper, Körperpflege, Gesundheit |
| -Spielzeug, Sport, Hobbys | |

Bücher:

-SCHUBI: Die Sprachschatzkiste 4-6 Jahre

-SCHUBI Deutsch als Zweitsprache. Die Sprachschatzkiste 1.-2. Schuljahr

-Komm zu Wort 1 (TING) Buch und Ordner mit Kopiervorlagen

- Komm zu Wort 2 (TING) Buch und Ordner mit Kopiervorlagen
- Anne Schacher, Simone Schick: EDL Einfach deutsch lernen
- Mein Uhrenbuch (TING)
- WAS IST WAS Junior (TING):
 - Erlebe die Welt der Dinosaurier
 - Komm, wir gehen in die Schule!
 - Entdecke die Welt!
- Die schönsten Kinderlieder zum Mitsingen (TING)
- Xa-Lando Training Deutsch als Zweitsprache:
 - Arbeitsheft3
 - Arbeitsheft 4
- Pustebume Grundschule intensiv! Kopiervorlagen Deutsch 2-4
- Der kleine Tinto: Vorübungen zum Schreiben- und Lesenlernen
- DER DIE DAS Sprache und Lesen 2 Basisbuch
- DER DIE DAS Sprache fördern. Handreichungen für den Unterricht
- Deutsch lernen
 - A: Bildwortschatz schreiben
 - B: Deutsch als Zweitsprache
 - C: Deutsch als Zweitsprache
- Gerlind Belke (Hrsg.): Mit Sprache(n) spielen
- Das neue Deutschmobil 1
 - Lehrbuch mit Audio-CD
 - Wörterheft
- Deutsch als Zweitsprache: Sprachförderung
- TING-Stifte für jede Klasse und jede Betreuungsgruppe